

ESTLAND

Das Wachstum dürfte sich den Projektionen zufolge im Jahr 2013 beleben, wenn eine Verbesserung des außenwirtschaftlichen Umfelds die Exporte wieder beflügelt. Zwar werden die staatlichen Investitionen zurückgehen, doch die Investitionstätigkeit des privaten Sektors wird auf Grund der steigenden Kapazitätsauslastung und der geplanten Modernisierung der Energie- und Verkehrsinfrastruktur zunehmen. Das Wachstum des Privatkonsums wird durch einen Anstieg der Beschäftigung und der Löhne gestützt werden. Die Gesamtinflation wird dank der sinkenden Rohstoffpreise weiter fallen, obwohl der inländische Preisauftrieb zunimmt.

Die Haushaltsposition ist solide, der fiskalpolitische Rahmen sollte jedoch durch die Einführung mehrjähriger Ausgabenobergrenzen und ein unabhängiges Haushaltsgremium, wie von der Regierung geplant, gestärkt werden. Weitere Investitionen in eine aktive Arbeitsmarktpolitik und Initiativen für lebenslanges Lernen sind erforderlich, um die Diskrepanzen zwischen angebotenen und nachgefragten Qualifikationen am Arbeitsmarkt zu verringern.

Das außenwirtschaftliche Umfeld wirkt nach wie vor als Wachstumshemmnis ...

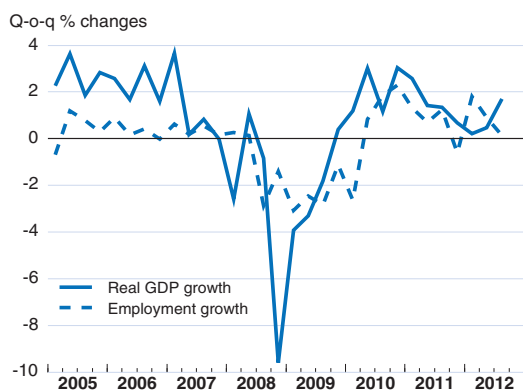
Die Konjunktorentwicklung wurde in der ersten Jahreshälfte 2012 durch das ungünstigere globale Umfeld gebremst, das die Industrieproduktion und die Exporte belastete. Im dritten Quartal aber zog das Wachstum wieder an. Engpässe am Arbeitsmarkt sorgten für Aufwärtsdruck auf die Inflation, was sich jedoch in der Gesamtinflation auf Grund des ausgleichenden Effekts der gesunkenen Rohstoffpreise nicht bemerkbar machte.

... das Wachstum der Inlandsnachfrage ist aber weiterhin kräftig

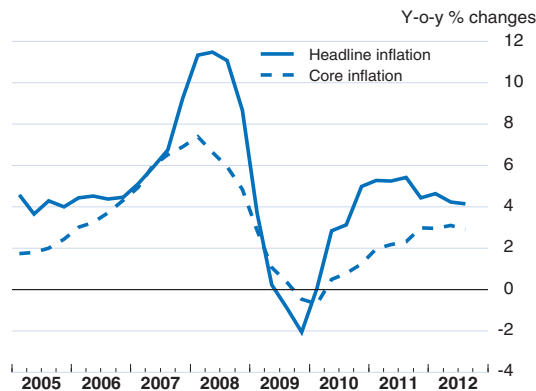
Die Inlandsnachfrage verzeichnete 2012 eine robuste Entwicklung. Staatliche Investitionen im Zusammenhang mit dem vorangegangenen Verkauf von Kyoto-Emissionsrechten und EU-finanzierten Projekten sorgten für bedeutende konjunkturelle Impulse. Diese Wachstumsquelle versiegt zwar allmählich, doch die Modernisierungspläne im Energie- und Verkehrssektor, die zunehmende Kapazitätsauslastung und ein Anstieg der Kreditvergabe an Unternehmen lassen für die Zukunft eine stärkere Investitionstätigkeit des Privatsektors erwarten. Der anhaltende Anstieg der Beschäftigung und der Reallöhne

Estonia

Employment and output growth accelerated again



Inflation is stabilising



Note: Headline refers to the harmonised index of consumer prices (HICP) and core excludes food, energy, alcohol and tobacco.
Source: OECD Economic Outlook 92 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932743311>

Estonia: Demand, output and prices

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
	Current prices € billion	Percentage changes, volume (2005 prices)				
GDP at market prices	13.8	3.3	8.3	3.1	3.7	3.4
Private consumption	7.5	-2.4	3.5	2.1	2.4	3.2
Government consumption	3.0	-0.8	1.4	3.3	1.1	0.8
Gross fixed capital formation	2.9	-7.4	25.7	15.3	5.6	5.7
Final domestic demand	13.5	-2.9	7.7	5.5	2.9	3.4
Stockbuilding ¹	-0.5	4.0	2.1	-1.2	0.5	0.0
Total domestic demand	13.0	1.3	9.4	4.2	3.4	3.3
Exports of goods and services	9.0	22.9	23.4	5.1	7.4	7.5
Imports of goods and services	8.2	21.0	25.0	6.1	6.3	7.5
Net exports ¹	0.8	2.5	0.4	-0.7	1.2	0.3
<i>Memorandum items</i>						
GDP deflator	—	0.7	2.9	3.7	3.3	2.4
Harmonised index of consumer prices	—	2.7	5.1	4.3	3.3	2.8
Private consumption deflator	—	2.6	5.0	3.4	3.2	2.9
Unemployment rate	—	16.8	12.5	9.9	9.1	8.7
General government financial balance ²	—	0.2	1.2	-1.0	-0.3	0.2
General government gross debt ²	—	12.5	9.8	14.5	16.0	15.7
General government debt, Maastricht definition ²	—	6.7	6.1	10.8	12.3	12.0
Current account balance ²	—	2.9	2.0	-0.3	0.2	0.2

1. Contributions to changes in real GDP, actual amount in the first column.

2. As a percentage of GDP.

Source: OECD Economic Outlook 92 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932744907>

hat die Einzelhandelsumsätze und den Konsum beflügelt, wengleich bei der Kreditvergabe an private Haushalte die Talsohle noch nicht durchschritten ist. Sowohl das Geschäfts- als auch das Konsumklima sind weiterhin gut.

Die Haushaltsposition wird sich weiter verbessern

Mit dem Abklingen umfangreicher Einmaleffekte im Zusammenhang mit Investitionen, die über Kyoto-Emissionszertifikate finanziert wurden, wird im Jahr 2013 ein nahezu ausgeglichener Haushalt erreicht werden. Für 2014 ist trotz Ausgleichszahlungen für die zweite Säule des Rentensystems eine weitere Verbesserung geplant. Die Bruttoverschuldung wird niedrig bleiben.

Das Wachstum wird sich mit der Verbesserung der außenwirtschaftlichen Bedingungen beschleunigen

Das Wachstum dürfte sich den Projektionen zufolge im Jahr 2013 beleben, wenn sich das außenwirtschaftliche Umfeld wieder besser entwickelt. Die Lage am Arbeitsmarkt wird sich weiter verbessern; allerdings dürften die Beschäftigungszuwächse auf Grund der Diskrepanzen zwischen angebotenen und nachgefragten Qualifikationen in der kommenden Zeit bescheidener ausfallen, und der Lohndruck wird sich voraussichtlich verstärken. Die Inflation dürfte den Projektionen zufolge trotz eines Einmaleffekts durch Preissteigerungen im Zuge der Öffnung des Strommarktes im Januar 2013 im Vorjahresvergleich langsam zurückgehen.

**Estland bleibt anfällig
gegenüber externen
Schocks**

Die Risiken sind bei dieser Projektion weitgehend ausgewogen. Eine weitere Verschärfung der Krise im Euroraum würde das Tempo der Export- und Investitionsentwicklung bremsen. Spannungen im Bankensektor des Euroraums, die sich negativ auf die Finanzierungsbedingungen ausländischer Mutterbanken auswirken, würden die Inlandsnachfrage beeinträchtigen. Eine schnellere Bewältigung der Krise im Euroraum könnte hingegen das Vertrauen der Investoren wieder stärken und einen neuen Boom auslösen.



From:
OECD Economic Outlook, Volume 2012 Issue 2

Access the complete publication at:
https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2012-2-en

Please cite this chapter as:

OECD (2012), "Estland", in *OECD Economic Outlook, Volume 2012 Issue 2*, OECD Publishing, Paris.

DOI: https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2012-2-17-de

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.